

Aufbau eines fachspezifischen nachhaltigen Netzwerks von Ärzten in Klinik und Praxis um systematisch Evidenzlücken zu erkennen und zu schließen

Gabriele Dreier^{1,2}, Jan Löhler^{1,3}, Orlando Guntinas-Lichius^{1,4}

1 Deutsches Studienzentrum für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Bonn

2 Studienzentrum des Universitätsklinikums Freiburg, Freiburg

3 Wissenschaftliches Institut für angewandte HNO-Heilkunde, Bad Bramstedt

4 Universitätsklinikum Jena,

Hintergrund

Die **Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNOKHC)** gründete 2013 zusammen mit dem **Berufsverband der HNO-Ärzte e.V. (BVHNO)** das **Deutsche Studienzentrum HNO (DSZ-HNO)**. Das DSZ-HNO ist am **Studienzentrum des Universitätsklinikums Freiburg** angesiedelt, um auf die dortige Expertise u.a. in den Bereichen Biometrie, Studiendurchführung, Datenmanagement und Studienregister zurückgreifen zu können. Im Fachgebiet der HNO, Kopf- und Hals-Chirurgie sollen die Kräfte in Klinik und Praxis gebündelt werden, um kontinuierlich bestehende Evidenzlücken zu entdecken und mithilfe methodischer Unterstützung zu schließen.

Zielsetzung

Als ein Baustein soll ein **Netzwerk von an klinischer Forschung interessierten Ärzten in Klinik und Praxis** aufgebaut werden.

Dies soll die **Planung und Durchführung von Studien** und **Übersichtsarbeiten** erleichtern und gleichzeitig die Verankerung der **Evidenz in der Praxis** befördern.

Methode

Es wurde eine **Datenbank programmiert**, in der Ärzte mit der Angabe zu Interessensgebieten, klinischer Expertise, methodischem Wissen, Ressourcen und Kohorten verzeichnet werden können. Über die Verteiler der DGHNOKHC und des BVHNO sollen Ärzte aufgerufen werden, sich in die Datenbank einzutragen.

Ausblick

Über diese Datenbank sollen **Anfragen zur Mitarbeit** in der klinischen Forschung zielgerichtet adressiert werden, dies umfasst die Teilnahme an **klinischen Studien** ebenso wie die **Erstellung von Systematischen Übersichtsarbeiten**.

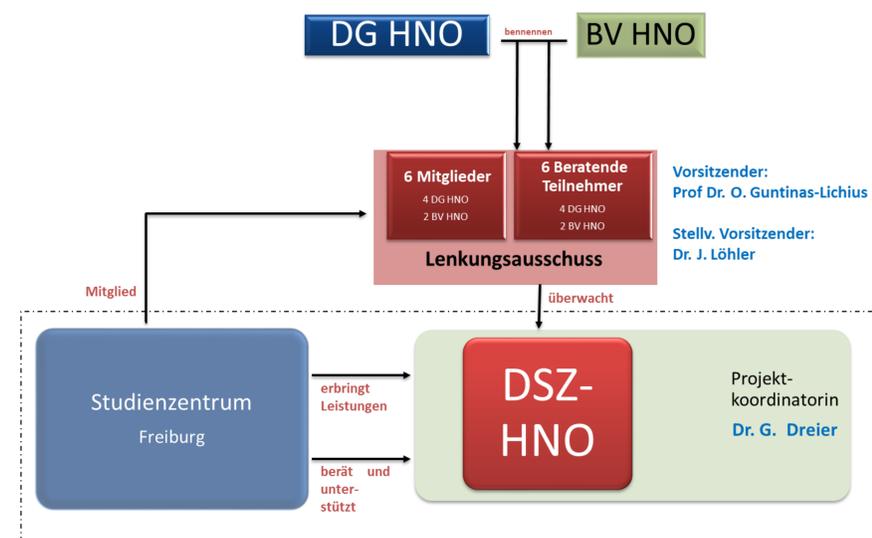


Abb. 1 : Aufbau des DSZ-HNO



Abb. 2 : Eingangsseite der webbasierten Datenbank